



Im Namen der
Lippischen

R **rose**

KUNST



DESIGN

2 0 0 8

Kunst + Design

Im Namen der Lippischen Rose

**Preisausschreibung
und
Ausstellung
ausgerichtet von KUNSTWERK-LIPPE e.V.,**



www.kunstwerk-lippe.de

mit freundlicher Unterstützung durch den
Kreis Lippe und die
Lippe Tourismus & Marketing AG



www.lippe.de



• www.lippe-kultur.de

Gestaltung und DTP: Christel Linkerhägner, Detmold



Kunst und Designpreis IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE 2008

Mit dem Kunst- und Designpreis IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE 2008 zeigt KUNSTWERK-LIPPE e.V. zum zweiten Mal die Vielfalt künstlerischer Auseinandersetzung um die Rose, dem Wappensymbol der Region Lippe.

KünstlerInnen und DesignerInnen stellten sich der Herausforderung unserer Ausschreibung, das Symbol Rose aus künstlerischer Sicht zu beleuchten.

Die Fachjury setzte sich zusammen aus Herrn Oliver Bahr - Dipl.-Des., Frau Dr. Irene Below - Kunsthistorikerin, Frau Gisela Burkamp - Kunsthistorikerin, Frau Dr. Mayarí Granados – Kunstreferentin (Landesverband Lippe), Herrn Heinz Werner Hellweg - Zumtobel Lighting GmbH, Herrn Jan Hoet – MARTa Herford und dem Künstler Peter Sommer. Die Jury vollbrachte die beachtenswerte Leistung aus 166 eingesendeten Arbeiten, die aus dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Ausland eingereicht wurden, die 63 besten Werke auszuwählen. Diese Arbeiten werden in unserer Ausstellung gezeigt. Anhand der Originalwerke ermittelte die Jury die Gewinner der unterschiedlichen Fachbereiche. In der Sparte Kunst sowie in der Sparte Design/Kunsth Handwerk wird jeweils ein Preisgeld von 1200 Euro vergeben. Zusätzlich ist ein Förderpreis von 600 Euro vorgesehen.

Der Kreis Lippe stellt die Preisgelder zur Verfügung und unterstützt gemeinsam mit der Lippe Tourismus & Marketing AG die Erstellung des Ausstellungskataloges. Die Ausstellung der Werke des Kunst- und Designpreises IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE 2008 bildet den Mittelpunkt des Wochenendes „Kunst und LebensArt - IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE“ auf der Burg Horn in Horn-Bad Meinberg am 31. Mai und 1. Juni. Im historischen Ambiente findet der Besucher Kunst, Design und Kunsthandwerk, lebendige Rosenzüchtungen, Nützliches, Dekoratives und Ausgefallenes, kulinarische Kreationen, Theater, Literatur, Musik und Geschichte. In diesem festlichen Rahmen stellt Herr Landrat Friedel Heuwinkel die Preisträger vor. Die Laudatio hält die Kunsthistorikerin Tanja Kemmer M. A..

Allen Künstlern, die keine Kosten und Mühen gescheut haben, um ihre Werke zu präsentieren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso den Mitgliedern von KUNSTWERK LIPPE e. V., die viel Zeit und Arbeit in die Organisation dieses zweiten Kunst- und Designpreises IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE 2008 investierten.

Petra Niederdorf

1. Vorsitzende von KUNSTWERK-LIPPE e.V.

Das Thema Rose liegt bei einem Kunst- und Designpreis, der vom Kunstwerk Lippe e. V. ausgeschrieben wird, nahe, ist doch die „Lippische Rose“ das Wappensymbol des Kreises Lippe. Zeitgenössische KünstlerInnen aus den Bereichen bildende Kunst, Design und Kunsthandwerk waren nun zum zweiten Mal nach 2006 aufgerufen, das Thema Rose zu verarbeiten. Aus den höchst individuellen und unterschiedlichsten Werken von 166 KünstlerInnen aus Deutschland und dem europäischen Ausland, die sich beworben haben, bildet nun eine Auswahl von 63 Arbeiten die den Kunst- und Designpreis begleitende Ausstellung.

Das, was also alle hier ausgestellten Arbeiten eint, ist das symbolträchtige Thema. Damit hört es aber bereits auf. Und das liegt sicher nicht in erster Linie daran, dass hier bildende KünstlerInnen, DesignerInnen sowie KunsthandwerkerInnen nebeneinander stehen und damit zwangsläufig die „Gattungen“ formale und/oder inhaltliche Unterschiede bedingen. Im Gegenteil, es wird vielmehr deutlich, dass die Grenzen zwischen diesen Sparten fließend verlaufen, vor allem, wenn man die künstlerischen Werke völlig unbeeinflusst nebeneinander betrachtet. Ganz offensichtlich ist das freie Interpretieren und Umsetzen des Themas eben nicht allein Ressort der bildenden Kunst – warum sollte es auch?

Ist – mal als Beispiel herausgegriffen – eine Tasche aus aneinandermontierten „Rosen“, gebildet aus Fahrradschläuchen, in erster Linie ein Gebrauchsgegenstand, also ein Objekt, in dem man etwas verwahren, transportieren und damit immer dabei haben kann? Ist es ein sogenanntes Design-Objekt, dem ja häufig mit gewisser Ironie unterstellt wird, es solle ja eigentlich nur „schön sein“, während sein Gebrauchswert doch eher nebensächlich sei? Die alte Forderung des US-amerikanischen Architekten Louis Sullivan – häufig den Bauhaus-Künstlern zugeschrieben –, „form follows function“ scheint doch offenkundig selten Axiom heißbegehrter Designstücke zu sein ... Andererseits: Ist eine solche Tasche denn überhaupt in erster Linie als ein Objekt des Gebrauchs gedacht oder verlässt hier die Künstlerin nicht vielmehr ganz bewusst die „Grenzen“ hin zum freien Gestalten – ja, fängt dann nicht hier die sogenannte Kunst an? Könnte man hier und an anderer Stelle nicht sogar den Begriff des *objet trouvé* heranziehen? Eine häufig gestellte und so handfest vernünftige Frage – die doch so gar nichts mit Kunst gemein hat – „Kann man die denn waschen?“ hat Martina Finkenstein, Trägerin des Förderpreises, bewogen, aus einer „altmodischen“ Latexbadekappe eine Umhängetasche zu gestalten. Fröhlich, verblüffend und mit zwar kontextfremdem, aber durchaus vorhandenem Wiedererkennungswert, gleichzeitig „praktisch“ und „usable“ mit Reißverschluss und Innenfutter versehen, erfüllt dieses Objekt genau das soeben Beschriebene – einerseits *objet trouvé*, aus seiner ursprünglichen Funktion gezogen, anders gesehen und intelligent wie ästhetisch umgestaltet und umfunktioniert. Und, die Künstlerin bestätigt es: „Ja, die kann man Waschen!“

Von einer ganz anderen Warte aus gesehen: Was ist denn eigentlich eine Rose? Was für eine dumme Frage, oder? Einfacher geht es doch gar nicht: Eine Rose ist eine Pflanze, eine Blume. Diese besteht aus einem Stängel, der im Unterschied zu vielen anderen Blumen neben den Blättern mit Dornen besetzt ist. Ihre daraus emporwachsende Blüte besteht aus fächerförmig und konzentrisch ineinander gelegten Blütenblättern. Die Rose gibt es in unterschiedlichen Farben und Züchtungen. Punkt.

Warum haben wir dann hier nicht eine Fülle von Rosendarstellungen, die alle dieser Beschreibung folgen?

Weil eine Rose viel mehr ist als das: Assoziiere ich beim Gedanken an eine Rose die Farbe Rot – genau diese Farbe ist doch der Klassiker unter den Rosen, die solcherart nicht nur in Schlagern gepriesen werden – und ihre besondere Eigenschaft, dass sie äußerst stachelig ist und bei einem Fehlgriff durchaus Schmerzen verursacht, genügen für eine verständliche Umsetzung der Vorstellung „Rose“ genau diese beiden Elemente Farbe und Haptik. Und wie kann man den Kontrast zwischen dem samtigen und satten Rot der Blüte und dem mitunter schmerzhaften Stich der Rose deutlicher machen als mit einem wolligen Webstück in Verbindung mit Stacheldraht? Eben auf den Punkt gebracht. Und warum müssen für die Umsetzung der Vorstellung „Rose“ sämtliche ihrer Charakteristika in einer einzigen Darstellung Raum finden? Eine Serie aus Gemälden, von denen jedes einzelne eben nur jeweils eine – die Farbe, die Form, die Struktur etc. – thematisiert, ist möglicherweise noch eindringlicher.

Es muss also nicht das realistische oder vollständige Abbild einer Rose sein, um das Thema zu erfüllen. Aber ist denn das realistische Abbild einer Rose tatsächlich realistisch im eigentlichen Sinne? Setzt man zum Beispiel in der Fotografie einen vielfach vergrößerten Spot auf ein real vor der Linse gesetztes Detail, das mit dem Auge so niemals sichtbar wäre, oder verfremdet es mit den zur Verfügung stehenden

technischen Mitteln des Mediums, zeichnet weich, lässt Konturen verschwimmen, setzt den Schwerpunkt auf eine fasst abstrakte Farbwirkung und passt es in ein rechteckiges Format, so haben wir es trotz des „realistischen“ Ausgangspunktes mit einer im Grunde doch völlig veränderten, also wiederum abstrahierten, visuellen Variation der Rose zu tun.

Und: Obwohl die nahezu realistische Nachformung der Blüte aus keramischem Material visuell eher einer „echten“ Blüte entspricht, gibt doch die zarte Stofflichkeit einer wohl wesentlich reduzierteren Blüte in Wickel- und Knotentechnik unmittelbarer die Leichtigkeit und Duftigkeit der Rose wieder. Sylvie Godel, die Trägerin des Designpreises, betont am Beispiel ihrer Einladung zum Fünfuhrtee, einer vierteiligen Objektserie unterschiedlicher Behältnisse aus Bone China, dass ein hartes Material wie das verwendete sehr feine, weiße und durchscheinende Porzellan insbesondere die Zartheit und Fragilität, vielleicht auch Eleganz und Exklusivität der Rose wiedergeben kann. Wie die Künstlerin beschreibt, ist die Porzellanwand in den dekorierten Bereichen dünner als in den nicht dekorierten und damit durchdringt das einfallende Licht die Dekorelemente noch stärker und verleiht so den Objekten eine opake Immaterialität.

Was ist realistischer als die reale, greifbare Rose? Oder: Wann ist eine Rose eine Rose? Als Same, Keimling, Pflanze, voll erblüht oder verblüht? Kann nicht eine installative Aneinanderreihung von Plastikblumentöpfen, in dessen weiten Kontext die Rose möglicherweise einzubringen ist, auch schon als künstlerische Information genügen? Nochmals zurück zur Fotografie - diese bildet doch Realität ab. Ist das so? Inwieweit ist das Bild, die Fotografie einer Rose noch ein visuelles Synonym für die Rose, wenn doch das Entscheidende fehlt – die Blüte? Ist die unvollständige aber fotografierte, „echte“ Rose realistischer als eine gemalte, gezeichnete, erdachte, umschriebene? Ist das minutiöse zeichnerisch-grafische, malerische oder gar nadelkünstlerische Nachfühlen der Form einer Rose, bei dem die Betonung auf einigen Momenten liegt, tatsächlich realistisch oder nicht auch wiederum eine Reduktion zugunsten von Details, die diesen künstlerischen Prozess initiiert haben?

Warum ist also das Foto einer Rose, das gewissermaßen den Kopf der Rose abschneidet, dennoch „vollständig“? Weil der Betrachter das Bild ergänzt – eben durch seine Seherfahrung und sein ureigenes Bild einer Rose.

Und so ist es ebenfalls möglich – kontextbezogen-, in einem papiernen Spitzendeckchen, verwendet vor allem in traditionellen Cafés als dekorativer Tropfen- oder Krümelhänger, oder in einer Papierform zum Backen von Muffins eine Rose zu sehen – das Wissen um den inhaltlichen Kontext, das Thema der Arbeit ist da sicherlich wichtig. Rüdiger Peglow geht es nicht um die visuelle oder haptische Erscheinung einer Rose, sondern um das akustische Erleben des Themas Rose. In seinem Klang-Archiv, betitelt mit Im Garten der Rosen hat er Klangwelten konserviert, Geräusche, die mittels der installierten Technik am gewünschten Ort und darauf Bezug nehmend beliebig aufgeführt werden können. Sein Klang-Archiv versteht er als eine Art Instrument, das die in den Glasgefäßen aufbewahrten Klänge, Töne, Geräusche oder auch Worte zum Thema Rose als variable Komposition abspielt. Damit regt er auf ganz andere, in diesem Zusammenhang ungewöhnliche sinnliche Weise in uns die Vorstellung eines Rosengartens an – auch ohne Einsatz des visuellen Sinnes erfahrbar.

Tatsache ist, dass das gehörte oder auch gelesene Wort „Rose“ ein wahres Spektrum an Vorstellungen hervorruft. Man kann es an sich selbst testen – man erinnere die ersten Rosen, die man geschenkt bekommen hat, Dekor auf irgendeinem Kleidungsstück oder Gegenstand, mit dem man wiederum etwas verbindet. Allein die vielen, mitunter völlig unterschiedlichen Objekte, Begriffe oder Wortverbindungen mit „Rose“ fordern doch schon auf zu seriellen Arbeiten, die genau diese Vielschichtigkeit thematisieren. Was hat gar die Aneinanderreihung der Buchstaben R-O-S-E mit einer Rose zu tun? Im Spiel mit den Buchstaben wird die Rose zum Eros – Liebe, Lust, Leidenschaft werden doch ebenfalls mit der Rose symbolisiert. „A rose is a rose is a rose“ - „Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose“. Gertrude Stein, die diesen Vers 1913 in ihrem Gedicht „Sacred Emily“ prägte - damit hat sie nicht nur etwas speziell über die Rose gesagt – vielmehr darüber, dass Buchstaben, in diesem Fall eben vier Buchstaben, in unserem Kopf nicht einfach nur ein Wort ergeben, sondern vielmehr unsere gesammelten Erfahrungen, Bilder, Ideen, Gedanken und Gefühle zum Thema Rose hervorrufen, die ja gar nichts mit diesen Buchstaben zu tun haben. Sie dienen lediglich als Auslöser für eine Fülle von Bildern und schaffen unsere individuelle Gestalt und Vorstellungswelt einer Rose. Und ebendies haben die KünstlerInnen dieser Ausstellung getan – auf ihre ganz eigene, ganz unterschiedliche und zuweilen sehr verblüffende Weise.

Tanja Kemmer, M. A.

Liebe Kunstfreunde,

die Lippische Rose ist ein Symbol, das wohl jeder Lipper bewusst oder unbewusst vor Augen hat, wenn er an seine Heimat denkt. An den Fassaden stolzer Bürgerhäuser begegnet man ihr ebenso häufig wie an den Balken historischer Fachwerkhäuser. Wo immer sie auftaucht, zieht sie den Blick des Betrachters auf sich und kündigt von der Verbundenheit der Lipper zu ihrer Region; als Mittelpunkt der lippischen Flagge ebenso wie als Symbol im Wappen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auch in künstlerischer Hinsicht entfaltet die Rose ihren ganz eigenen Charme. Es ist sehr beeindruckend zu sehen, wie vielseitig und facettenreich sich die Werke der 63 Künstlerinnen und Künstler um das Thema „Symbol Rose“ ranken. Bemerkenswert ist auch, dass nicht nur unsere lippischen Kunstschaaffenden Ihre Affinität zur Rose unter Beweis stellen; auch KünstlerInnen aus ganz Deutschland sowie unsere europäischen Nachbarn sind zum wiederholten Male und mit großer Begeisterung dem Aufruf aus dem Land des Hermann - zur Auslobung des Kunst- und Designpreises sowie eines Förderpreises - gefolgt.

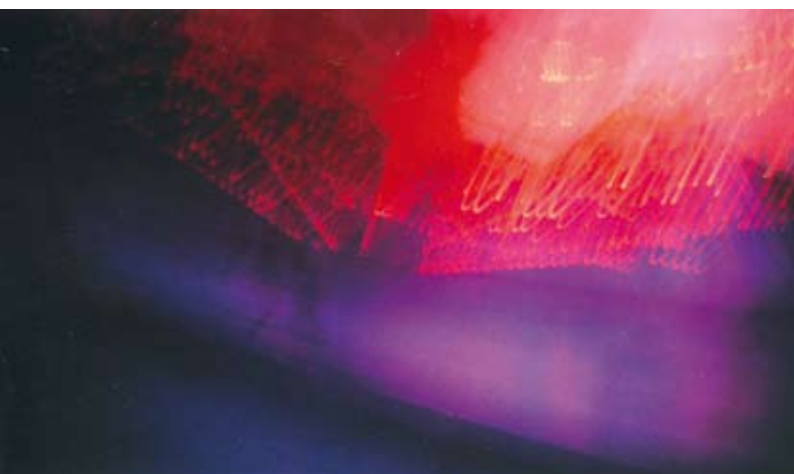
Tauchen Sie auf den folgenden Seiten in die äußerst kreativen und inspirierenden Darstellungen der Rose ein und besuchen Sie die Ausstellung „IM NAMEN DER LIPPISCHEN ROSE 2008“ vom 31. Mai bis 08. Juni 2008 in der Burgscheune in Horn, in der alle Werke im Original zu sehen sind.



Friedel Heuwinkel
Landrat

Frank Schäfer
Vorstand LTM AG

Arbeiten der Ausstellung
zum Kunst- & Designpreis 2008

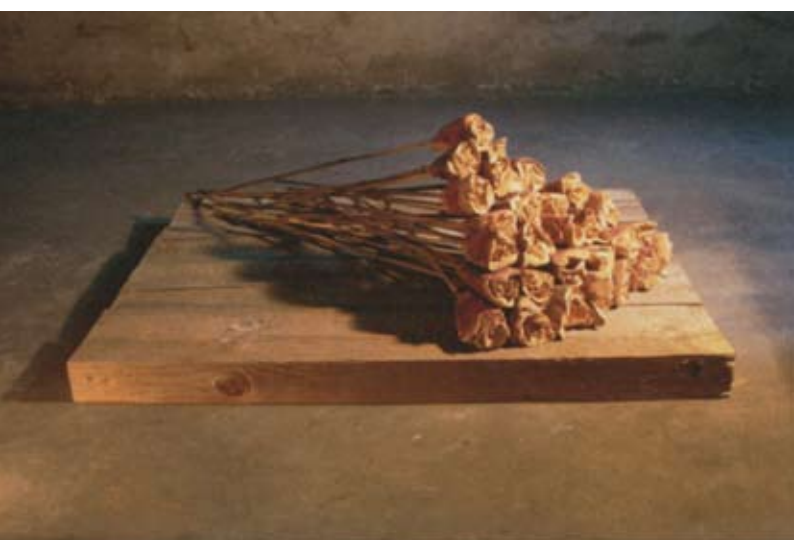


Reiner Bartel
Stadtrose

Fotografie hinter Acrylgl./Dibond
80 x 40 cm
Köln • r.bartel@online.de



Ilka Berndt
für ein Dornröschen
Brombeerranken, geflochten
H: 1,20 cm, dm: 0,60 cm
Spielowsee • www.ilkaberndt.de



Michael Borowiak
Liebesgeschichte
28 keramische Rosenblüten
100 x 80 cm
Düsseldorf • 0211-1713951



Silke Bosbach
Dornenweg

Diverse Materialien, Wickel- und Knotentechnik

Ca. 30 x 30 x 30 cm

Overath • www.silke-bosbach.de



Christine Brand
gedankenlos

Installation von 64 Schalen

200 x 200 cm

Detmold • www.brand.kulturserver.de



Ursula Braun
Aus dem Kleid der Nachtbraut
Schwarzer Samt, bestickt
Maße 35 x 50 cm
Bielefeld • 0521-9150897



Elisabeth Brosterhus
Meereschaum auf Rosé – gelackt + gezuckert
Casein-Malerei, Meeresschaum, Pigmente, Schellack,
Kreide auf Karton, 100 x 70 cm
Steinheim • www.brosterhus-meyer.de



Valerie Buess
Möglichkeit zur Entfaltung
Telefonbuch, Holz
Maße: 20 x 20 x 3,5 cm
Marburg • valerie.buess@gmx.de



Fritz Dommel
RÖSLEINTOT
Holzschnitt auf Leinwand (Unikat)
125 x 135 cm
Betheln • fdommel@t-online.de



**Christa Ecker – Eckhofen
Rosenvariationen**

Porzellan, gegossen

B: 14,5, h: 4,5, t: 10,5 cm

A – St. Radegund • www.tonlabor.de



**Ursula Ertz
rose**

Buch / Zeichnung

10,0 x 2,70 Meter

Lemgo • www.ertz-lemgo.de



Martina Finkenstein
Strandtasche Rose

Latex genäht mit Baumwollstoff und Reißverschluß

26 x 12 x 18 cm

Hannover • MartinaFinkenstein@web.de



Annie Fischer
Keine Rose ohne Dornen

Wolle, Baumwolle, Leinen, Draht, Gobelintechnik

28 x 33 cm

Schloß Holte-Stukenbrock • annie@bildgewebe.de



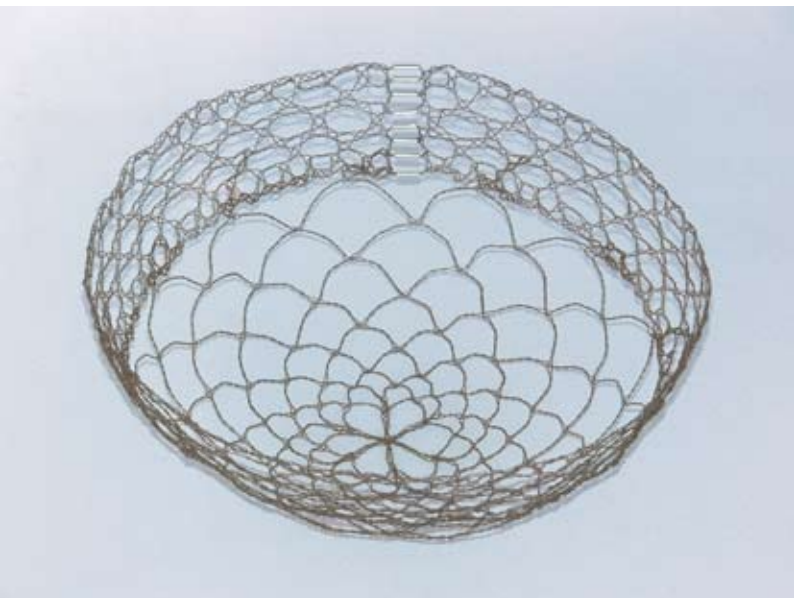
Ute Fischer
Rosige Zeiten

Acryl, Papier, Kreiden, Leim auf Leinwand
50 x 70 cm
Kalletal-Lüdenhausen • 05264-657799



Sonja Franke
aus der Erde

Acryl, Sand, Kaffeepulver, Pigment, Kreiden, Leinengewebe
80 x 80 cm
Haan • www.g-kritzel.de



Silke Fuchs
Rosengrund

Stahldraht/Bindedraht, geklöppelt; Silber 925/000
18,5 x 7 cm
Fladungen • www.fuchs-gestaltung.de



Sylvie Godel
Einladung zum Fünfuhrtee
Porzellan

Maße : ca. 5-10 cm
Ch-Lausanne • www.syldavie.ch



Doris Grabbe
Generationen im Symbol der Rose
Collage auf Aquarellpapier
70 x 100 cm
Bad Salzuflen • 05222-72557



Petra Grenz–Grenzüberschreitungen
Rosenwald mit Königin
Japanische Rosenkissen / Ganzkörperbrosche
jede 12 x 12 cm
Gelsenkirchen • 0209-876018



Stephan Groß

Va revoir les roses

Fotomontage/Digitaldruck

80 x 65 cm

Braunschweig • www.stephangross.net



Maiken- Ilke Groß

Weiße Rose

Lack auf Glas, Aluminiumrahmen

195 x 40 cm

Düsseldorf • 0211-453561



Katharina Hagemann
Rose ist eine Rose ist ...

Porzellan mit eingelegtem, gefärbtem Porzellan
D 15-16 cm, H variierend
Herford-Eickum • hagemann.hagemann@web.de



Karin Hattenkerl
4 x 4 Rosen

Colorprints von Digitalfotos
100 x 140 cm
Detmold • www.karin-hattenkerl.de



Cecilia Herrero Laffin

Zusammenkunft

Acryl/Wachs auf Leinwand

150 x 150 cm

Kalletal • laffin@teleos-web.de



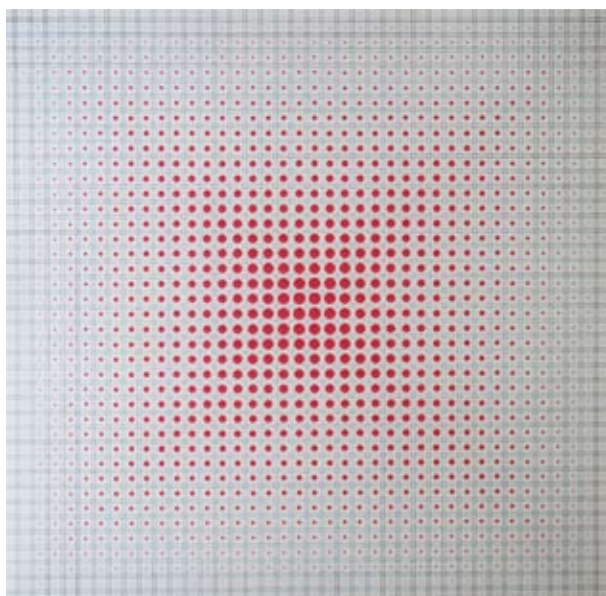
Ilse Hilpert

Schöner Schein

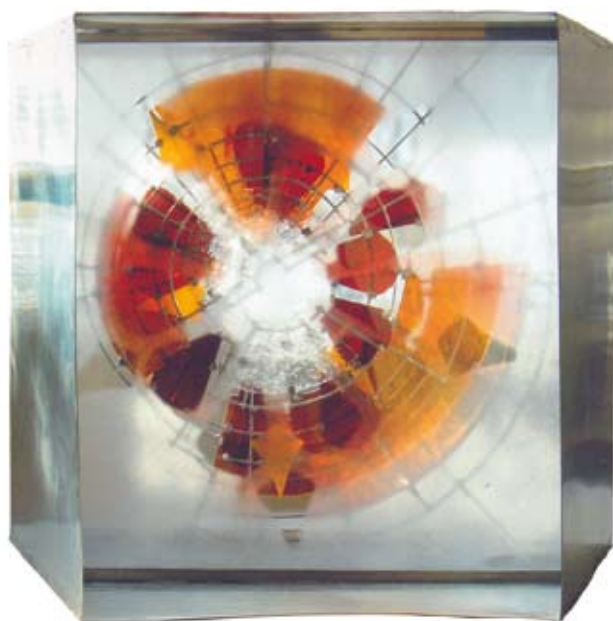
Materialcollage

115 x 70 cm

Waltrop • www.Hi-ART.de



Robert Hoch
Mille Fleurs aux Roses
Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm
Radolfzell • www.roberthoch-paintings.de



Beate Jakob
Wappenlose Rose
Glas, Plexiglas, Zinkdraht, Zinkblech, Blei
30 x 40 x 35 cm
Frankfurt • www.glasquadrat.de



Astrid Jansen

Rose an Rose

Fahrradschlauch, Schrauben, Muttern als Tasche

130 Einzelteile 6 x 2,5 cm

Hildesheim • www.playbag.de



Angelica Jerzewski

gereift

Laborabzug, Makrophotografie

50 x 70 cm

Bremen • ajerzweski@freenet.de



Gerd Matthias Kaiser

Knospe

Multiplexbirke / Materialschichtung

45 x 51 x 31 cm

Kammeltal • www.gerdmatka.com



Bärbel Kasperek

O. T.

Öl auf Fotopapier

Je 20 x 30 cm

Hannover • 0511-332323



**Edith Kaup
Anagramm**

Steinzeug auf Buchenplatte
35 x 35 cm
Lage-Heiden • 05232-2612



**Thorsten Kern
Rose_1**

analoge Fotografie
200 x 10 cm
Köln • www.thorstenkern.com



**Marina von Ketteler
Die LippeRose**

Filme, Fotos und 14 Fotografien

Laptoppräsentation

Meiningen • marina.v.ketteler@googlemail.com

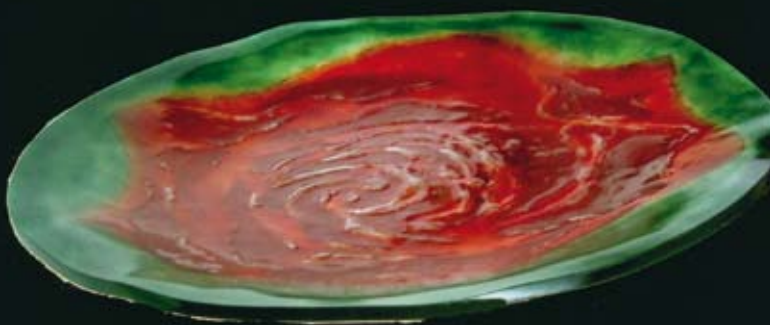


**Andrea Köhn
sub rosa**

Begehbare Installation-Bitumen, Acryl, Folie, etc.

200 x 160 x 60 cm

Bielefeld • www.andrea-koehn.de



Werner Kothe

Rote Rose

Floatglas

D: 96 cm, H: 10 cm

Templin • www.glashuette-annenwalde.de



Alexander Kühn

Rosenflug

K3 Ultrachromedruck, Pigmenttinten in 8 Farben

42 x 100 cm

Hannover • kuehnkunst@web.de



Alexandra Kürtz

Reproduzierte Künstlichkeit

Fotos einer Rauminstallation, Lackmalerei auf Papier

Je 43 x 53 cm

Bonn • AlexandraKuertz@aol.com



Susanne Labuhn

Rosige Zeiten

Öl auf Holzkörper

20 x 40 cm

Waltrop • labsus1b@web.de



Birgit Lange
Geburt und Tod der Rose
Pflanzen durch Gefrieren konserviert
20 x 30 cm
Bielefeld • bila22@gmx.de

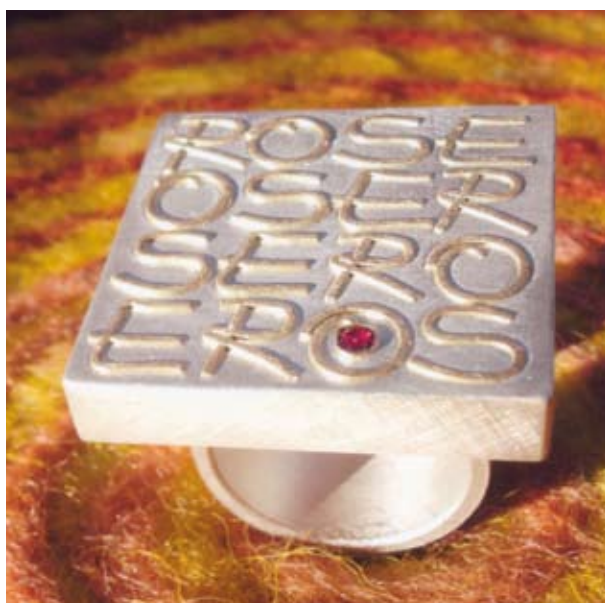


Matthias Langer
100607
Fotografie
120 x 96 cm
Braunschweig • www.matthiaslanger.net



Susanne Laufer
Liebesleine

Installation, Materialmix
ca. 200 x 280 cm
Oldenburg • 0441-8006509



Monika Lipke
Erosering

Schmuck/Ring
3,2 x 3,2 cm
Blomberg • Monika.Lipke@online.de



Alexia Manzoni Porath
Garden of Roses

Porzellaninstallation bestehend aus 18 Einzelteilen
ca. 80 x 100 cm
Frankfurt • www.alexiamanzoniporath.com



ADA MEE
Rose du sable

Fotoarbeit, Druck auf Leinwand
103 x 103 cm
Heidelberg • www.ada-mee.de



Carolin Metzger
Blütezeit

Draht, Holz, Acrylglas, Papier

31 x 35 cm

Detmold • 05231-58823



Antje Mokraß
Rosenrot

Fensteremail; Gold, Email á Jour

1,5 x 1,8 cm

Salzgitter OT Lesse • www.antjemokross.de



Bärbel Moré
Im Namen der Lippischen Rose
Papier / Karton / Beton
35 x 35 x 200 cm
Braunschweig • www.more-bel-art.de

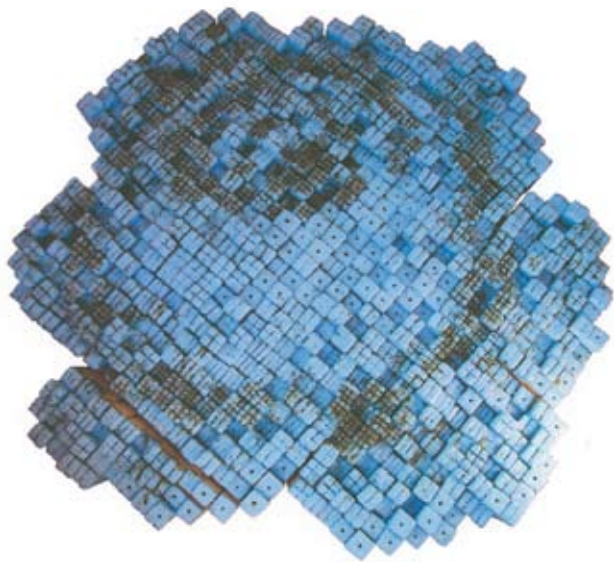


Manuela Neubert
Schneeweißchen und Rosenrot
925/- Sterling Silber, Süßwasserperlen, Murano-Glas

Lambrecht • 06325-184155



Christa Nistrath
sub rosa; rosengarten, eine erinnerung
künstlerbuch
21 x 21 cm
Detmold • www.christa-nistrath.de



Petra Paffenholz
Erfrorene Liebe
Keramik, Kupferoxyd, Porzellanengobe
42 x 43 x 12 cm
Köln • www.petra-paffenholz.de



Angelika Pasch

Eine Entwicklungsreihe

Wolle, Seide, Textilfarbe, Filztechnik

8 Flächen á 60 x 165 cm

Lichtenstein • angelikapasch@web.de



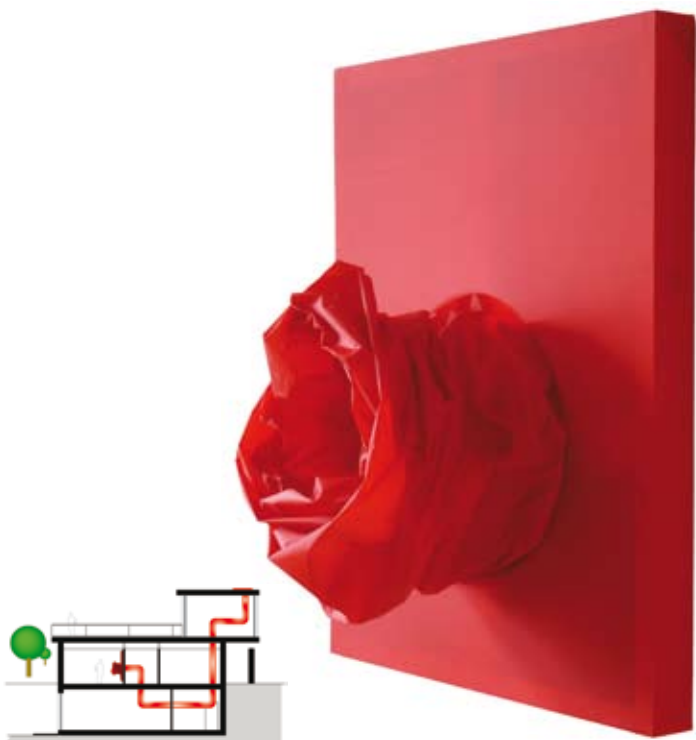
Rüdiger Peglow

Im Garten der Rosen

Klangarchiv

Schrank (1,48 x 1,01 x 0,18 cm), 16 Dreifußständer (h: 1 m), 20 Dreifußständer (h: 0,20 m)

Neustadt • www.ruediger-peglow.de



Klaus Pinter
o. T.

Wandbild / Installation; Polyester, Holz
Variable Installationsmaße
A-Wien • klaus.pinter@gmx.at



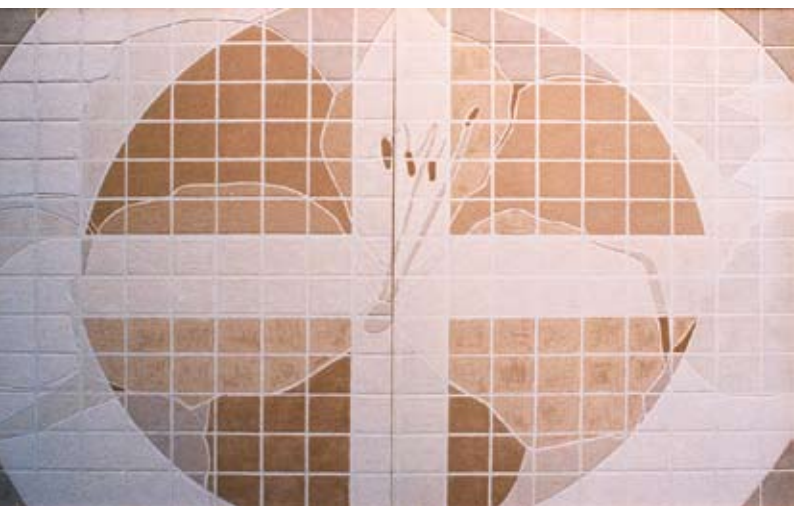
Viola Richter-Jürgens

Möge dein Weg von Rosen gesäumt sein

Zeichenpapier/Mischtechnik

70 x 50 cm

Werther • viola-richter-juergens.kulturserver-nrw.de



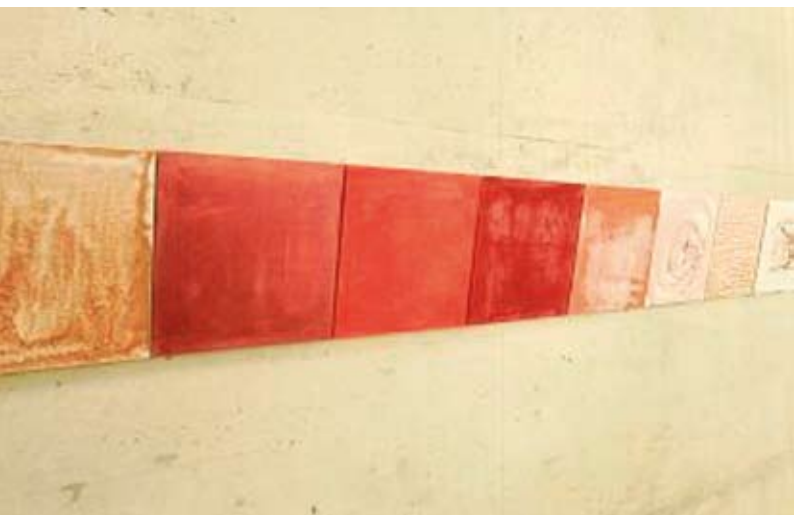
Veit v. Seckendorf

Sand-Rosen-Kreuz

Sand, Dispersion auf Leinwand

160 x 100 cm

Fernwald- Steinbach • 06404-205783



Friederike Steinmann

**eine lippische rose ist eine rose, ist eine rose, ist rot,
ist rund, ist lebenslust, ...**

7 Bildtafeln aus Holz • 30 x 30 cm

Paderborn • F.Steinmann@web.de



Petra Walter-Moll
Ritter Blaubarts Siebte Kammer
Filzrosen, Kanülen, Holz, Folie
150 x 160
Kleinmanchow • www.buchpapierkunst.de



Monique C. Wiedemann
Wunderwerk Rose
Bleistiftzeichnung auf Papier
34 x 48 cm
Hamburg • www.queart.de



Ricky Winter
Eindutzendmal

Acryl, Tusche auf baumwollbezogenem Malkarton
15 x 15 (12 x) auf 100 x 70 x 6 cm
Reinbek • www.rickywinter.de



Hella Wolter
RO-SE-22

Eitempera und Öllasur auf Leinwand
141 x 181 cm
Hürth • www.hella-wolter.de

PreisträgerInnen 2008



KUNSTPREIS
Rüdiger Peglow



DESIGNPREIS
Sylvie Godel



FÖRDERPREIS
Martina Finkenstein

Reiner Bartel
Ilka Berndt
Michael Borowiak
Silke Bosbach
Christine Brand
Ursula Braun
Elisabeth Brosterhus
Valerie Buess
Fritz Dommel
Christa Ecker-Eckhofen
Ursula Ertz
Martina Finkenstein
Ute Fischer
Annie Fischer
Sonja Franke
Silke Fuchs
Sylvia Godel
Doris Grabbe
Petra Grenz
Stephan Groß
Maiken-Ilke Groß
Katharina Hagemann
Karin Hattenkerl
Cecilia Herrero Laffin
Ilse Hilpert
Robert Hoch
Beate Jakob
Astrid Jansen
Angelica Jerzewski
Gerd Kaiser
Bärbel Kasperek
Edith Kaup
Thorsten Kern
Matrina von Ketteler
Andrea Köhn
Werner Kothe
Alexander Kühn
Alexandra Kürtz
Susanne Labuhn
Birgit Lange
Matthias Langer
Susanne Laufer
Monika Lipke
Alexia Manzoni-Porath
Ada Mee
Carolin Metzger
Antje Mokroß
Bärbel Moré
Manuela Neubert
Christa Nistrath
Petra Paffenholz
Angelika Pasch
Rüdiger Peglow
Klaus Pinter
Viola Richter-Jürgens
Wolfgang Schwarz
Birgit Schwarz-Kalkreuter
Veit v. Seckendorf
Friederike Steinmann
Petra Walter-Moll
Monique C. Wiedemann
Ricky Winter
Hella Wolter